



Großübung bei der Fa. Röhm in Sontheim am Samstag 17. Oktober 2009

Die Feuerwehr Sontheim pflegt ein sehr gutes Verhältnis zur Firmenleitung der Firma Röhm, dem größten Arbeitgeber der Gemeinde. Aus diesem Anlass war das Unternehmen bereit, das Firmengelände der Freiwilligen Feuerwehr Sontheim zu einer ganz besonderen Einsatzübung zur Verfügung zu stellen.



Die Feuerwehr-Führung inszenierte eine Großschadenslage, die weitaus mehr Einsatzkräfte erforderte, als die Gesamtfeuerwehr der Gemeinde Sontheim zur Verfügung hat. Über 140 Einsatzkräfte absolvierten diese Übung der Superlative. Zusätzlich zur Sontheimer Feuerwehr kamen Kameraden der Feuerwehren Bächingen, Hermaringen, Niederstotzingen und Giengen ins untere Brenztal, sowie die Führungsgruppe und der Gefahrgutzug des Landkreises Heidenheim. Die Schnelleinsatzgruppen des Deutschen Roten Kreuzes aus Sontheim und Giengen kümmerten sich um die zahlreichen „Verletzten“.

Übungsannahme war, dass im Bereich der Härterei ein Brand in der Brünierungsanlage ausbrach. Ein Mitarbeiter versuchte, die dort verwendeten Salze mit Wasser abzulöschen. Dadurch kam es aber zu einer heftigen „Reaktion“, der „Brand“ breitete schlagartig auf die komplette Härterei, sowie auf die angrenzende Bohrfuttermontage und auf ein Hochregallager aus. Im Bereich der Härterei wurden zwei Personen vermisst. Allerdings war zu Beginn nicht klar, wie viele Personen sich noch in den anderen Bereichen aufhielten.

Hauptkommandant Wolfgang Dörner leitete den „Einsatz“. Als zentrale Einsatzleitung wurde der Mannschaftstransportwagen der Sontheimer Feuerwehr verwendet und an zentraler Lage im Bereich der Werkskantine platziert. Die Einsatzleitung verwendete zur ersten Lagebesprechung Einsatzpläne des Firmengeländes, die bei der Feuerwehr von allen großen Gebäuden und Unternehmen der Gemeinde in den Einsatzfahrzeugen vorhanden sind. Aufgrund der Größe

des Einsatzes wurde die Führungsgruppe des Landkreises Heidenheim angefordert, um die örtliche Einsatzleitung zu unterstützen. Die Einsatzleitung entschied, den Einsatz in vier Abschnitte einzuteilen. Für jeden Abschnitt wurde ein Abschnittsleiter bestimmt, um die einzelnen Bereiche besser koordinieren zu können. Die einzelnen Abschnitte schalteten jeweils auf einen eigenen Funkkanal um, zur besseren Kommunikation innerhalb des Abschnittes. Der Funkverkehr wurde bei der Einsatzleitung gebündelt.

Die Führungsgruppe hielt regelmäßige Lagebesprechungen durch und entschied gemeinsam, welche Einsatzkräfte nachgefordert wurden.

Im direkten Bereich der Brünierungsanlage nahm das LF 16/12 der Feuerwehr Sontheim den ersten Löschangriff durch, unterstützt vom LF 8 der Feuerwehr Hermaringen. Die Brünierungsanlage wurde mit zwei Hochleistungslüftern rauchfrei gemacht, um den Einsatzkräften ein schnelleres und effektiveres Vorgehen zu ermöglichen.

Es wurde eine Riegelstellung vorgenommen, um den neuen Montagebereich, der nicht vom Brand betroffen war, zu schützen.

Das TSF-W der Abteilung Bergenweiler nahm einen massiven Löschangriff im Bereich der Bohrfuttermontage vor, unterstützt von den Feuerwehren aus Giengen und Niederstotzingen. Die Drehleiter der Feuerwehr Giengen wurde vor dem Hochregallager platziert, um über das Wenderohr im Drehleiterkorb die Löschmaßnahmen am Hochregallager durchzuführen.

An der Rückseite des Gebäudes bezog das LF 8 der Feuerwehr Sontheim Stellung, unterstützt von den Kameraden der Feuerwehr Bächingen, um einen Löschangriff von der rückwärtigen Seite vorzunehmen. Außerdem wurden die Tankstelle des Unternehmens und ein großes Gaslager gekühlt. In diesem Bereich wurde ein ganz besonderes Löschgerät getestet: Das Betonwerk Fetzler aus dem benachbarten Gundelfingen stellte einen LKW mit großer Betonpumpe zur Verfügung. Mit Adapterstücken versehen wurde ein B-Strahlrohr am



Arm der Betonpumpe befestigt und die Betonpumpe zum großen Löscharm umfunktioniert, mit dessen Hilfe auch Hallenbereiche abgelöscht werden konnten, die sonst unerreichbar wären.

Um die Einsatzkräfte für die umfangreichen Löschangriffe mit Löschwasser zu versorgen, pumpten drei Tragkraftspritzen Wasser aus der Brenz, die unmittelbar am Firmengelände vorbeifließt.

Die Schnelleinsatzgruppen des DRK Sontheim und Giengen richteten einen Versorgungsplatz im Bereich der Pforte ein und kümmerten sich um die Erstversorgung der 11 verletzten Personen.

Am Rückseitigen Hallenbereich wurde während der Löscharbeiten von Einsatzkräften ein großes Behältnis entdeckt, an dem Chemikalien ausliefen. Die Einsatzleitung entschloss sich, den Gefahrgutzug des Landkreises Heidenheim an die Einsatzstelle zu rufen, damit sich speziell ausgebildete Einsatzkräfte dieser besonderen Gefahr annehmen konnten. Der Gefahrgutzug beinhaltet Fahrzeuge mit spezieller Gefahrgutausrüstung, außerdem war ein Chemie-Fachberater vor Ort, um die genauen Gefahren abschätzen zu können



FREIWILLIGE FEUERWEHR SONTHEIM AN DER BRENZ



Die Fachleute sicherten den Gefahrenbereich. Die Chemikalien wurden von mehreren Trupps unter Vollschutzanzügen aufgenommen und in Spezial-Gefäßen verpackt. Die Einsatzkräfte, die während der Löscharbeiten mit den Chemikalien in Kontakt gekommen sind, wurden an einem speziell eingerichteten Dekontaminationsbereich gesäubert.

Wegen vorherrschendem Westwind wurde die Bewohner der Gemeinde Bächingen gewarnt, die Fenster geschlossen zu halten und weitere Nachrichten über Radio abzuwarten. Nach erfolgten Löschmaßnahmen entschied sich die

Einsatzleitung, die umfangreichen Räumlichkeiten nochmals abzusuchen, um sicherzustellen, dass sich keine Mitarbeiter mehr in den Gebäuden aufhalten. Da sehr viele Feuerwehrleute Mitarbeiter der Firma Röhm sind, wurden neue Trupps gebildet, die jeweils einen Röhm-Mitarbeiter, mit entsprechender Ortskenntnis, beinhalteten.

Die Situation spitzte sich nochmals zu, nachdem eine Person auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes stand. Die Einsatzleitung entschied, die Drehleiter der Feuerwehr Giengen umzuplatzieren, um die Person vom Dach zu Retten.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung in der Sontheimer Gemeindehalle wurde der Übungsablauf von Hauptkommandant Wolfgang Dörner nochmals unter die Lupe genommen. Der Leiter der Führungsgruppe des Landkreises Heidenheim, Herr Werner Fröhle, sowie der Zugführer des Gefahrgutzuges, Herr Gerhard Hof erläuterten kurz den Übungsablauf aus Ihrer Sicht und begrüßten die Durchführung derartiger Großübungen, um die Zusammenarbeit für den Ernstfall zu fördern. Herr Taglang, Mitglied der Geschäftsleitung der Fa. Röhm, bedankte sich für den eindrucksvollen Übungsablauf.



Sontheims Bürgermeister Matthias Kraut sprach allen beteiligten Feuerwehren einen vorbildlichen Übungsablauf aus und war von der Koordination der vielen Einsatzkräfte sehr beeindruckt. Zum Abschluss der Großübung bewirtete die Ortsgruppe des DRK Sontheim mit dem traditionellen Hammelbraten.

19.10.2009 – Steffen Hornung